

Mit der Kette kam der Aufschwung

INTERVIEW André Betz kann sich jederzeit auf das Team hinter dem Team verlassen.

Thulba – Mit 31 Jahren ist André Betz ein noch junger Trainer. Und eine Respektsperson. Der Windheimer spielte in seiner Karriere ausschließlich für zwei Vereine: den SV Morlesau/Windheim, den er von 2008 bis 2011 trainierte, sowie den FC Thulba. Für die Frankonen schnürte der Schreiner von 1999 bis 2008 die Schuhe und übernahm zur Saison 2011/2012 das Amt des Übungsleiters. In seinen Jugendjahren sah sich der Familien-Mensch geprägt von den Trainern Gerhard Schmitt und Hans Peter Hergenröther, aber auch „Kloppo“ und Ottmar Hitzfeld findet André Betz als „Kollegen“ richtig gut.

Du bist ein noch junger Trainer. Wie schaffst Du den Spagat zwischen Kumpel-Typ und Autoritäts-Figur?

André Betz: Ich denke, Autorität hat nicht unbedingt etwas mit dem Alter zu tun. Ich gehe respektvoll mit meinen Spielern um, ob die jetzt 18 Jahre oder 38 Jahre alt sind. Und ich möchte, dass mit mir ebenso umgegangen wird. Ich denke, das gehört sich so in einer Gemeinschaft. Aber das funktioniert bei uns reibungslos.

Wie viel Zuckerbrot braucht Deine Mannschaft und wie viel Peitsche? Woran muss noch gearbeitet werden?

Wenn man nichts schleifen lässt und eine klare Linie hat, braucht man nicht so die Extreme. Die Jungs sind mit Spaß, Willen und Entschlossenheit bei der Sache. Das ist wichtig. Sollte wirklich mal einer entgleisen, dann setzen wir ihn schnell wieder auf die Schienen und weiter geht's. Wir werden die Entwicklung der Mannschaft vorantreiben, vor allem im taktischen Bereich.

Welche Leit-Motive hast Du als Trainer? Und wer hat Dich diesbezüglich geprägt?

Mein Motto: Mit Struktur, System und Spaß am Fußball zum Erfolg. Ich durfte als Spieler sieben oder acht Trainer genießen, und jeder Trainer prägt auch. Aber es jetzt an einen oder zwei Trainern festzumachen, wäre respektlos gegenüber den anderen. Man kann von jedem Trainer etwas mitnehmen.

In welchem Profi-Trainer würdest Du Dich wiedererkennen (wollen)?

Jeder hat seine eigene Art und entwickelt sich mit der Zeit. Wen ich gerne als Trainer sehe, ist Jürgen Klopp, der seine Emotionen auf dem Platz voll auslebt und einfach sagt, was er denkt. Vor allem sein kontrolliertes offensives Spielsystem gefällt mir. Auch Ottmar Hitzfeld schätze ich sehr für sein ruhiges, sachliches und immer durchdachtes Handeln.

Wie belastend ist so ein Trainer-Job parallel zu Beruf und Familie? Oder sind sowieso alle Fußballverrückte?

Belastend ist der Trainerjob auf keinen Fall, eher der nötige Ausgleich zum Beruf. Bei meiner Familie könnte es nicht besser sein. Meine Frau ist mit Fußball aufgewachsen, es ist also auch ein gemeinsames Hobby. Iris steht da voll dahinter und hält mir immer den Rücken frei. Meine zwei Töchter sind natürlich auch immer mit Freude bei den Spielen dabei und drücken die Daumen. Dass die Familie da mitspielt, ist schon sehr wichtig für mich. Sonst könnte ich nicht so viel Energie in den Fußball investieren.

Du spielst in der Mannschaft auf der Sechser-Position. Warum? Aus der Position des „Sechlers“ heraus kann ich das Spiel gut mitführen und lenken. Man kann, wenn nötig, Tempo ins Spiel bringen oder situationsbedingt beruhigen.



Der Trainer zeigt die Richtung: Dank André Betz geht es wieder aufwärts mit dem FC Thulba.

Foto: privat

Ein paar Worte bitte zu Deinem Trainer-Team?

Stephan Düsel, Bernd Ließ, Alex Hüfner und ich kennen uns schon sehr lange. Jeder weiß, wie der andere tickt und wir ergänzen uns sehr gut. Beim Stephan und bei mir ist es oft so, dass wir uns nur anschauen müssen, um zu wissen, was der andere gerade denkt. Stephan ist für mich enorm wichtig an der Linie, da man als Spielertrainer eine andere Perspektive auf das Geschehen hat. Vor allem seine Erfahrung und seinen unbändigen Siegeswillen bringt Stephan immer mit ein. Bernd ist ein akribischer Arbeiter, der Statistiken führt, über die jeder Trainer dankbar wäre. Und sein Torwarttraining ist ein Erlebnis. Er arbeitet immer daran, die Keeper Training für Training besser zu machen. Alex Hüfner hilft schon mal im Trainingsbetrieb aus, sein Hauptaugenmerk liegt aber darin, die Dinge im Hintergrund perfekt zu organisieren und Ideen umzusetzen. Er hat einen sehr großen Anteil daran, dass alles rundum passt. Und er hält mir den Rücken frei, sodass ich mich voll auf Fußball konzentrieren kann. Ich bin stolz auf mein Trainer-Team. Es passt einfach.

Wie wichtig ist eine gute Kommunikation für den Erfolg?

Wir kommunizieren sehr viel miteinander, ob auf dem Platz, beim Training oder in Einzelgesprächen. Ich habe da auch zu jeder Zeit ein offenes Ohr, wenn der Schuh irgendwo drückt. Wir bekommen immer eine Lösung. Auf dem Platz hat eine gute Kommunikation auch mit einer guten Organisation zu tun. Und die ist verdammt wichtig, gerade wenn man so wie wir mit Viererkette und „im Raum“ spielt.

Du hast auf Viererkette umgestellt. Wie hat die Mannschaft darauf reagiert und wie schnell wurde dieses Konzept umgesetzt?

Wir haben uns vor der Saison lang und intensiv Gedanken gemacht über unser Spielsystem. Es war aber ziemlich schnell klar, dass wir auf Viererkette umstellen. Die Voraussetzungen waren da. Mir war klar, dass es einige Zeit dauern könnte, bis die Mannschaft das Spiel mit Kette verinnerlicht. Aber das Risiko war überschaubar. Ich kann mich da noch gut an einen Satz von einem Spieler erinnern: „Jetzt muss ich mich auf meine alten Tage noch auf Viererkette umstellen.“ Die Bedenken und Skepsis hat man aber schon nach dem ersten Testspiel gegen Garitz (2:2) hinter sich gelassen. Von da an haben wir alle daran gearbeitet, alles für den Erfolg der Viererkette zu tun. Nicht

vergessen darf man natürlich die Arbeit von Robert Knüttel, der die Viererkette in der U-19 des FC Thulba schon erfolgreich gespielt hat. Wir arbeiten jetzt daran, die Jugendmannschaften strukturiert auf Viererkette umzustellen. Ach ja, genau der Spieler, der sich auf „seine alten Tage noch umstellen musste“, kam irgendwann auf mich zu und sagte mir, wie viel Spaß es doch mit der Viererkette und mit dem Spiel im Raum machen würde.

Was waren für Dich die Hauptgründe für den Titel in der Kreisliga Rhön 1?

Ein Hauptgrund war die Entschlossenheit aller Beteiligten. Jeder ging mit Einsatz und Spaß am Fußball an die Sache ran. Und: Wir haben immer wieder wichtige Siege gegen unsere Mitkonkurrenten um den Aufstieg geholt. Die Mischung in der Mannschaft passt einfach.

Wenn Du die Wahl hättest, welchen Spieler würdest Du gerne in der Mannschaft haben? Und warum?

Natürlich gibt es Spieler, die man gerne als Mitspieler hätte oder gerne trainieren würde. Aber die jetzt an Namen festzumachen, wäre falsch. Wir schauen schon immer, dass wir eine schlagkräftige Truppe zusam-

men haben und uns gezielt verstärken.

Gibt es einen herausragenden Moment, an den Du Dich gerne zurückerinnerst?

In meiner Vergangenheit als Spieler war das sicherlich die Bezirksliga-Meisterschaft in der Saison 2004/2005 mit dem FC Thulba mit Philipp Drilling als Trainer. Das war echt eine stärke Truppe und eine klasse Zeit. In dieser Saison sehe ich das Ganze als herausragenden Moment.

Warum geht es mit dem FC Thulba ab sofort wieder aufwärts?

Man spürt einfach, dass sich etwas bewegt hier in Thulba. Natürlich ist auch Euphorie durch dieses Meisterschafts-Jahr entstanden. Aber wichtiger ist eine durchdachte Struktur. Ich denke, wir haben eine junge zielgerichtete Truppe mit viel Potenzial. Gerade die vielen jungen Spieler werden immer mehr aus sich herausholen können. Die Zeit bekommen sie bei uns. Ge-setzt wird weiterhin auf eine erfolgreiche Jugendarbeit. Die U-15 wie auch die U-17 stehen auf dem ersten Tabellenplatz. Wir werden alles dafür geben, dass es aufwärts geht. Den ersten Schritt haben wir gemacht.

Das Gespräch führte Redakteur Jürgen Schmitt

ANZEIGE

Wir gratulieren zur Meisterschaft
Fahrschule Kesselring GmbH
 Weipertstrifter Weg 8 · 97723 Oberthulba-Reith
 Tel. + Fax: (09736) 92 49
 email: info@fahrschule-kesselring.de

Herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft

Küchenstudio
 Elektrogeräte
 TV-Video-Sat
 Öfen und Kamine
 Hochzeitsfische
 Fahrräder

PFEUFFER KG
 FACHGESCHÄFT FÜR HAUSHALT UND TECHNIK
 mit Kundendienst

Kissinger Straße 48 · 97727 Fuchsstadt · Telefon 09732 / 4655 · Fax 4002
 eMail: pfeuffer-kg@t-online.de · www.pfeuffer-kg.de

Wir gratulieren zur Meisterschaft

Schreinerei **Bürger**
 Gerald

Alte Fuldaer Straße 16
97723 THULBA
 Telefon 0 97 36/5 31 · Fax 94 72

Wir gratulieren zur Meisterschaft!
Matthias Emmert
 Maler- u. Verputzarbeiten
 Zu den Mühlen 8
 97723 Thulba
 ☎ 09736-9337

Herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft

Sie suchen fachgerechten und kompetenten Service?
Kommen Sie und testen Sie uns!

Seit 25 Jahren Ihr starker Opel Partner in der Region
Wir freuen uns auf Sie!

Autohaus GRAF
 Bad Kissingen 0971 - 730 730
 Hammelburg 09732-91 91 0
 www.autohausgraf.de

Herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft

Brauhaus am See

Restaurant
 Untere Au 3 · 97723 Thulba
 Tel. 0 97 36/2 64 · Fax 75 12 88
 www.brauhaus-am-see.de

Mit Ihrer Unterstützung können wir viel bewegen.

Brot für die Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

Wir gratulieren zur Meisterschaft

METZGEREI · PARTYSERVICE
weigand
 Gute Qualität – echter Genuss

Obererthaler Straße 19
97723 Thulba
 Telefon 09736/99 91

QUALITÄT DES RHEIN
 GOSPHARENRESERVAT
 PARTNERBETRIEB

GRÜNIG
 PROFESSIONAL ADHESIVES

Grünig KG · Haeuserschlag 8 · 97688 Bad Kissingen / Albertshausen
 www.gruenig-net.de · info@gruenig-net.de
 tel. +49 (0) 9736 - 75710 · fax. +49 (0) 9736 - 757129